



# Da läuft was schief

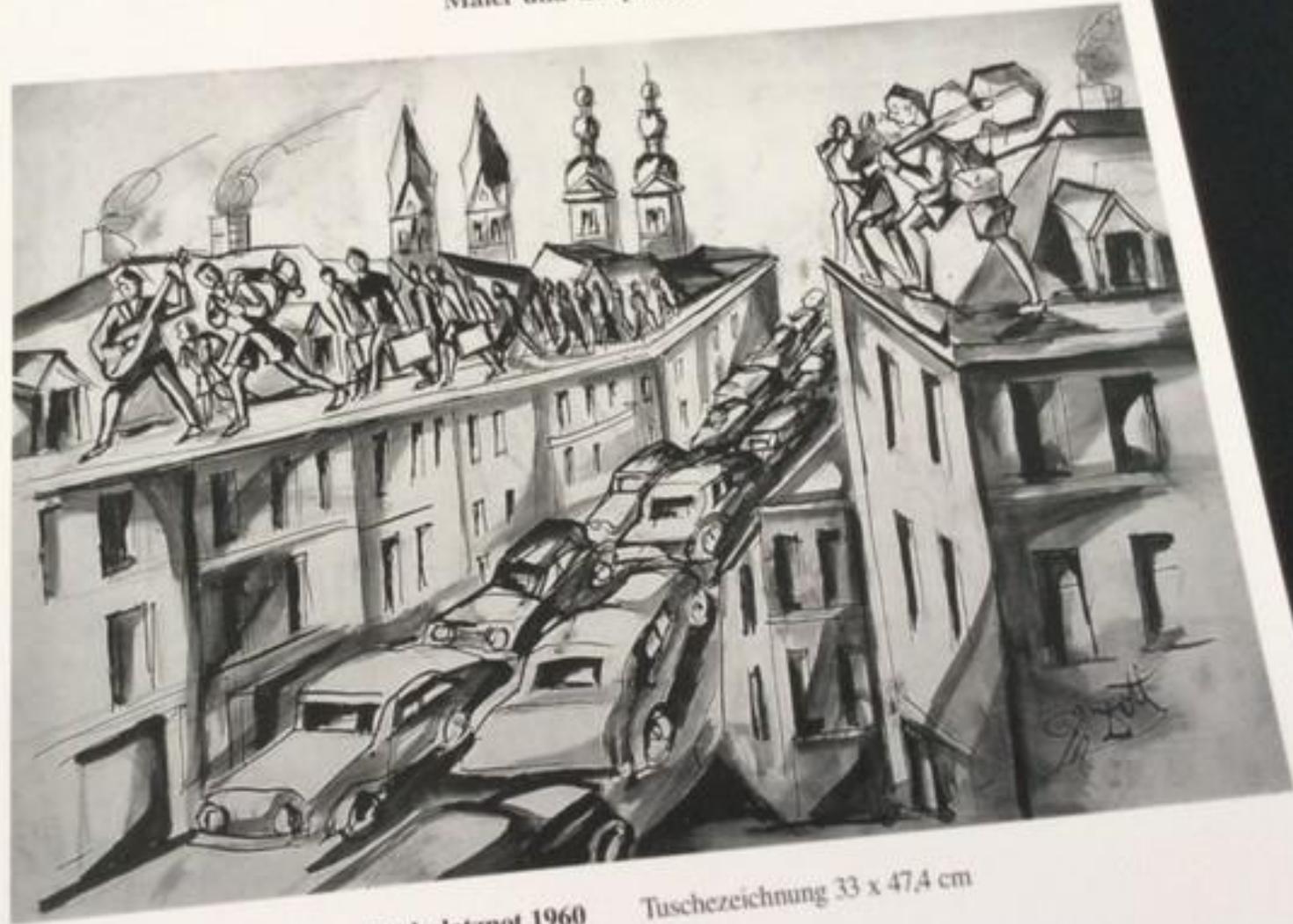
## IN DER KOBLENZER FUSSGÄNGERPOLITIK

EGBERT BIALK/AG MOBILITÄT UND FLÄCHENINANSPRUCHNAHME:  
IMPULSVORTRAG FÜR DIE KLIMASCHUTZKOMMISSION KOBLENZ AM 8.10.2021

Finde  
den  
Fehler!

PHILIPP DOTT

(1912-1970)  
Maler und Graphiker



Parkplatznot 1960

Tuschezeichnung 33 x 47,4 cm

BEITRAG VON PH. DOTT, KOBLENZER KÜNSTLER (1960)

# Schlag- lichter



# Ziele



# Lösungsansätze

# Ursachen



# Schlaglichter

Beispiele  
zur Koblenzer  
Fußgänger-Misere

**Peter-Altmeier-Ufer:**  
Radfahlerin auf dem  
Gehweg



# Schlaglichter

Beispiele  
zur Koblenzer  
Fußgänger-Misere

## Obere Löhr (Hbf):

Radfahrer auf dem  
Gehweg

+ Außengastronomie

+ Engstellen durch  
Einbauten



# Schlaglichter

Beispiele  
zur Koblenzer  
Fußgänger-Misere

**Obere Löhr** (am Kino):

Zugeparkter Gehweg  
(Kein Kavaliersdelikt, aber  
selten geahndet)

+ Radverkehrsführung unklar



# Schlaglichter

Beispiele  
zur Koblenzer  
Fußgänger-Misere

## Altengraben:

Zugeparkter Geh- und  
Radweg

(Kein Kavaliersdelikt,  
aber selten geahndet)



Autoaufkleber: „Ihre Wünsche nehmen wir persönlich“ –  
Mein Wunsch: Korrekt parken!

# Schlaglichter

Beispiele  
zur Koblenzer  
Fußgänger-Misere

**Beatusstraße** (Bhf. Moselweiß):  
Seit langem zugewachsener  
Geh- und Radweg  
(Robinien mit Dornen,  
Restbreite 80 cm)



# Schlaglichter

Beispiele  
zur Koblenzer  
Fußgänger-Misere

**Aachener Straße** (Rübenach):

Fehlende Unterhaltung der  
Fußwege kann gefährlich  
werden!



Foto: R. Neitzel



# Schlaglichter

Beispiele  
zur Koblenzer  
Fußgänger-Misere

## Rizzastraße

(=Schulweg!):

Radverkehr in 2 Richtungen  
und Fußverkehr  
(+ Mülltonnen + Imbiss)  
auf viel zu schmalem Seitenraum

links ist Platz für 2 Parkstreifen (quer!)  
+ 2 Autofahrspuren (Einbahnstraße!)

???



# Schlaglichter

Beispiele  
zur Koblenzer  
Fußgänger-Misere

## Balduinbrücke:

Hochgefährlich für  
Radfahrer\*innen  
(die darum tw. auf  
falscher Seite fahren)

viel zu schmal für  
2 Radstreifen +  
2 Autofahrspuren +  
Fußweg



# Schlaglichter

Beispiele  
zur Koblenzer  
Fußgänger-Misere

## Saarplatz:

Bunkerähnliches Labyrinth  
an Unterführungen  
macht Angst.

B 9 zerschneidet den  
Stadt. Lebensraum



# Schlaglichter

Beispiele  
zur Koblenzer  
Fußgänger-Misere

## Löhrondell:

Zentrale  
Fußgängerachse,  
viel zu lange Wartezeiten  
an der Ampel,  
Autos werden bei der  
Schaltung priorisiert



# Schlaglichter

Beispiele  
zur Koblenzer  
Fußgänger-Misere

## Wöllershof:

Drucktastenampel,  
an jeder Ampel in  
Koblenz anders

Wer nicht weiß, dass man  
drücken muss, wartet bis  
morgen auf grün.



# Schlaglichter

Beispiele aus den Stadtteilen

## Moselweiß

(Ortszentrum, 100m vor der Kita):

Für einen Parkstreifen ist Platz, aber weder rechts noch links für einen Bürgersteig, auf den ein Kinderwagen passt.



# Schlaglichter

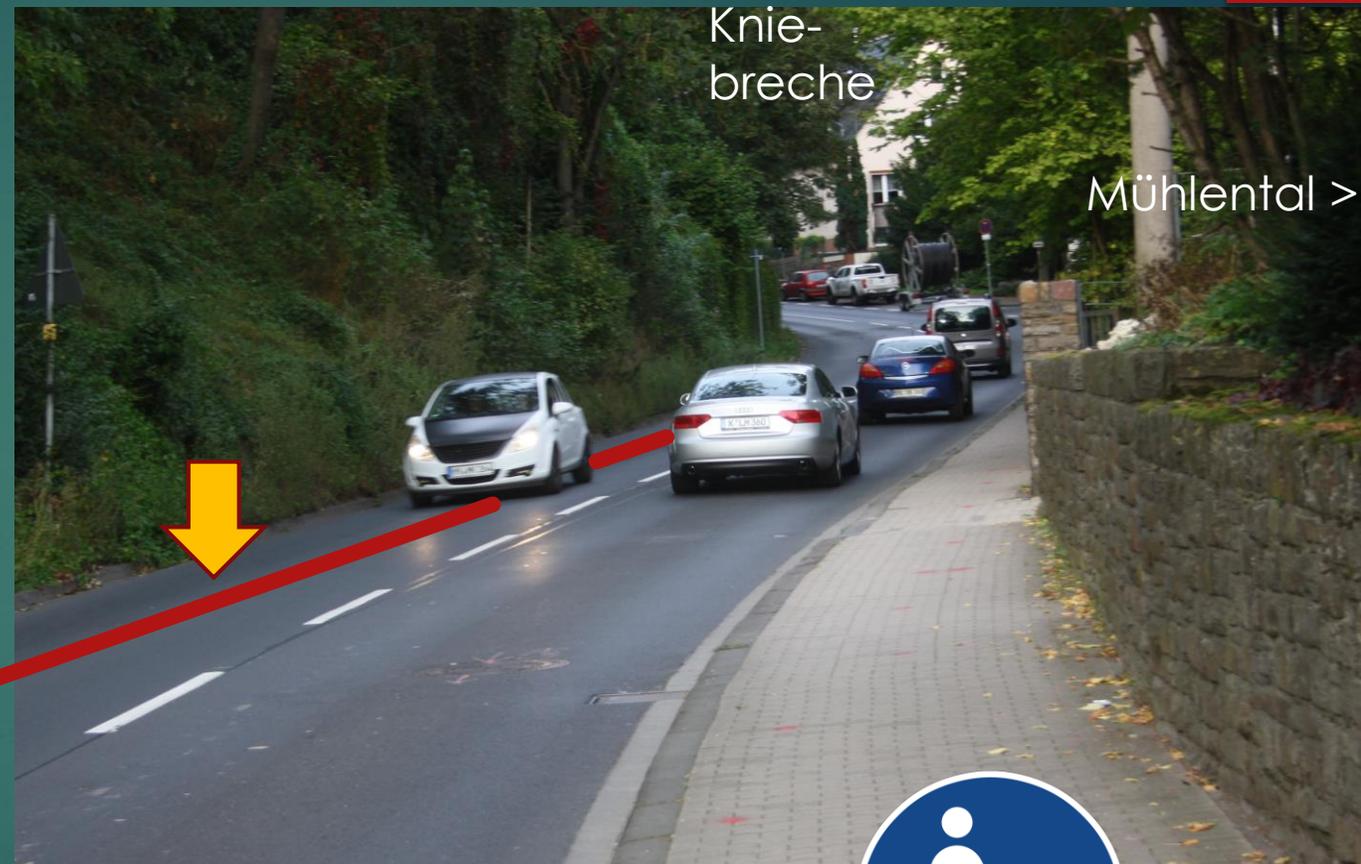
Beispiele aus den Stadtteilen

## Ehrenbreitstein

(Friedhof vor der Einmündung Mühlental):

Fußweg wird oft von Radfahrer\*innen benutzt.

Hier fehlt ein Radstreifen.



Zur  
Knie-  
breche

Mühlental >



# Schlaglichter

Beispiele aus den Stadtteilen

## Rübenach (Kilianstraße):

Bei allen Baumaßnahmen müssen die Interessen der Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen von Anfang an mitgedacht werden!

Wer ist verantwortlich für solch eine Baugenehmigung?!

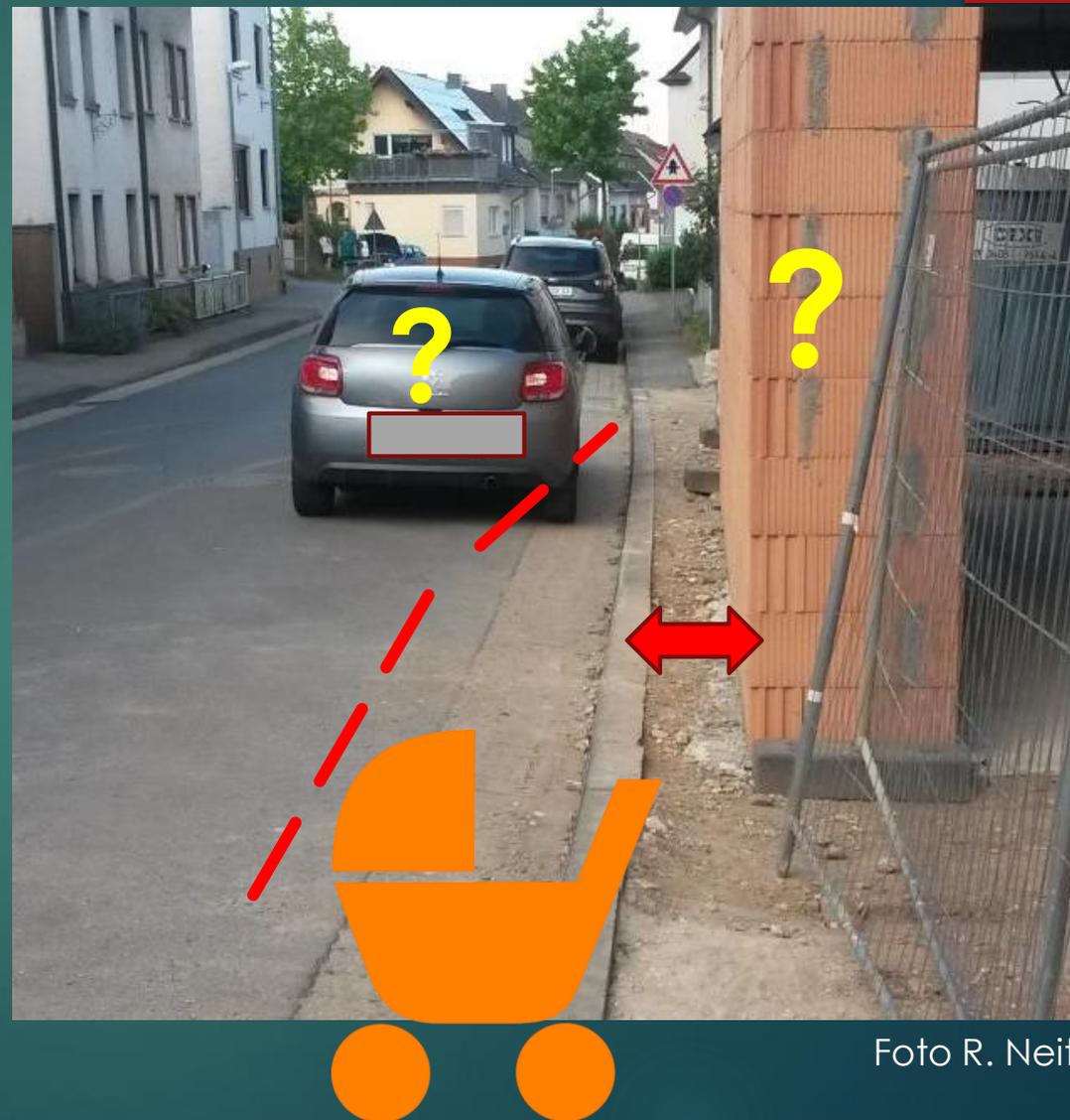


Foto R. Neitzel

# Was schief läuft



Stichworte aus dem Verkehrsentwicklungsplan (S. 109)

- Nach BUGA **Nachholbedarf** in vielerlei Hinsicht in der Innenstadt und in historisch gewachsenen Ortskernen
- Hauptverkehrsstraßen mit hoher Trennwirkung und Barrieren für den Fußverkehr
- Fehlende sichere Querungsmöglichkeit in ausreichender Dichte
- Geringe Aufenthaltsqualität, niedrige städtebauliche Qualität
- Angsträum Fußgänger-Unterführung (Saarplatz, Hbf West, Langemarckplatz)
- Verwirrende Wegführung, Wegweisung suboptimal
- Viele Gehwege zu schmal, auch an Brücken
- Fehlende Beleuchtung, Bauschäden an Wegen
- Konflikte mit fließendem und ruhenden Autoverkehr
- Konflikte mit Radverkehr (der auch keine ausreichende Infrastruktur hat)
- **Fußgänger\*innen** sind stärker betroffen als andere Verkehrsteilnehmer\*innen  
(= **schwächstes Glied**)

# Was schief läuft:



19

Ergänzungen aus BUND-Initiative Jan. 2021 (vgl. RZ 3.2.21)

- Eigeninteressen vor gemeinwohlorientierter Mobilitätskultur
- Der begrenzte Straßenraum ist den Interessen „des Autos“ angepasst
- Modal split derzeit 53% MIV (höher als in anderen Städten)
- Parkende Autos in praktisch allen Straßen, auch wg. niedrigen Gebühren, das nimmt den schwächsten Verkehrsteilnehmer\*innen den Bewegungs- und Lebensraum
- Autoverkehr ist zu schnell (Tempo 50 ist die Regel). Folgen: Unfallgefahr, Hektik beim Überqueren, breiter Straßenausbau
- Ampelschaltungen sind fußgängerfeindlich
- Kontrolldefizit gegenüber Falschparkern, Temposündern, Gehwegradlern
- Gemeinsame und zu schmale Rad-Fußwege sind die Regel und nicht die Ausnahme
- Emissionen Stickoxide und Feinstaub schädigen Gesundheit, Klimagasen heizen die Erdatmosphäre an
- Fehlender Platz für Bäume und Grünflächen mit negativen Auswirkungen für Kleinklima und Starkregen

# Neue Wege gehen

Grundzüge und Ziele  
einer partnerschaftlichen und  
nachhaltigen Fußverkehrspolitik

**Verkehrspolitik aus dem Blickwinkel  
der Schwächsten denken:**

Würden Sie Ihr (Enkel-) Kind  
in der Koblenzer Innenstadt  
allein zur KITA schicken?



# Neue Wege gehen

Grundzüge und Ziele  
einer partnerschaftlichen und  
nachhaltigen Fußverkehrspolitik

## Verkehrspolitik aus dem Blickwinkel der Schwächsten denken:

Komme ich mit dem Rolli von meiner Alten-WG  
sicher zum Einkauf oder zur Bushaltestelle?

Barrierefreiheit ist nicht verhandelbar!  
(Beispiel aus Rügenach, Aachener Str.)



Foto: R. Neitzel

**Hier passen weder  
Rollis noch  
Kinderwagen  
auf den Gehweg!**

# Neue Wege gehen

Begründungen, Grundzüge und Ziele

Was sagt der Verkehrsentwicklungsplan? (S.108ff)

- Alle Wege (auch mit Bus oder Auto) beginnen und enden zu Fuß.
- Zu Fuß zu gehen ist kostenlos, produziert keine Schadstoffe oder Lärm und hat den niedrigsten Flächenbedarf
- Eine Stadt lebt von guten Fußverkehrs- und Nahmobilitätsqualitäten  
Fußgänger\*innen = lebendige Urbanität, Standortvorteil für Handel, Dienstleistung, Tourismus
- Attraktiv gestaltete Aufenthaltsräume steigern Wohlbefinden, Wohnqualität, Sicherheit und Gesundheit
- Zu-Fuß-Gehen sichert eine selbständige Mobilität und Teilhabe, insbesondere für Kinder, Jugendliche, Ältere und Mobilitätsbeeinträchtigte



# Neue Wege gehen

Partnerschaft und Infrastruktur gemeinsam ausbauen  
statt einseitig Schuld zuweisen oder Ellbogen einsetzen!

- Auszüge aus dem **Bürgerbegehren Radentscheid** (so auch weitgehend vom Stadtrat beschlossen):
- „Wir wollen eine lebenswerte, kinderfreundliche und klimagerechte Stadt, in der alle Menschen gleichberechtigt mobil sein können. Bessere Fußwege und ausreichend Platz für Radverkehr sind dafür erforderlich ...“
- „Alle schadhafte Rad- und Fußwege werden in einem Sofortprogramm saniert.“
- „Geh- und Radwege werden baulich voneinander getrennt und deutlich markiert. Das Zuparken von Wegen muss konsequent geahndet werden.“
- Bei sämtlichen Baumaßnahmen wird der Rad- und Fußverkehr von Anfang an in der Planung berücksichtigt. Allen Verkehrsarten wird ein gleichberechtigter Anteil am öffentlichen Raum zugestanden.“
- **DER PARTNERSCHAFTLICHE UND ZIELFÜHRENDE UMGANG VON STADT UND RADENTSCHEID KANN EIN MODELL SEIN AUCH FÜR DIE FUSSVERKEHRSPROBLEMATIK.**



# Koblenz auf die Füße helfen

Vorrangige Maßnahmen im Handlungsfeld Fußverkehr (VEP S. 113ff)

- **Abbau von Zäsuren** für Fußgänger\*innen (Unter-/Überführungen, Brücken)
- Fußgängerfreundliche **Knotenpunkte** (Verlängerung von Grünzeiten an Fußgängerampeln, Trennung vom Radverkehr)
- Mehr und sichere **Querungsstellen** für Fußgänger\*innen (Mittelinseln, Fußgängerüberwege)
- **Barrierefreiheit** im öffentlichen Raum
- Abbau von **Nutzungskonflikten** (insbesondere mit dem Radverkehr und parkenden KFZ)



# Koblenz auf die Füße helfen

Weitere Maßnahmen im Handlungsfeld Fußverkehr (VEP S. 113ff) – mittlere Priorität

- Optimierung des Fußverkehrsnetzes (Netzergänzung, auch zu den Stadtteilen, Wegverbreiterung, Beschilderung)
- Mehr Aufenthalts-, Sitz-, Spielmöglichkeiten; vitale Stadtplätze
- Attraktive Fußwegeachsen, Flanier Routen, Wanderwegenetz
- Nahmobilitätskonzepte auf Stadtteilebene
- Öffentlichkeitsarbeit und Akzeptanzförderung



# Koblenz auf die Füße helfen

12 Beispiele von Radverkehrsmaßnahmen, die auch dem Fußverkehr zugutekommen und umgekehrt

- Modell Trierer Straße wird Umbaumodell für weitere zu breite Straßen (z.B. Moselw./Koblenzer Straße)
- Rizzastraße, Obere Löhr, Peter-Altmeier-Ufer und andere werden Fahrradstraßen (Tempo 20-30, Anlieger frei, Seitenräume = reine Fußwege)
- Balduinbrücke autoreduziert/-frei -> Flanierroute
- Einbahnstraßen werden für den Radverkehr geöffnet. Das verhindert Gehwegradeln.
- Gemeinsame Rad-Fußwege müssen Ausnahme sein! Benutzungspflicht aufheben!
- Tempo deutlich runter, wo immer rechtlich möglich! Mit Kontrollen, Schwellen, automat. Tempoanzeige.



# Koblenz auf die Füße helfen

12 Beispiele von Radverkehrsmaßnahmen, die auch dem Fußverkehr zugutekommen und umgekehrt

- Ausreichend breite Wege an allen Brücken (Horchheimer Brücke möglichst mit Fußweg)
- Alle Wartezeiten an Fuß/Rad-Ampeln deutlich verkürzen (max. 10 sec. nach Druck) + Diagonal-Grün an Kreuzungen
- Illegales Parken auf Wegen sanktionieren
- Klare Markierungen mit Farbe, auch an Knoten, das trennt die verschiedenen Verkehre
- Mind. 1000 Fahrradständer helfen Fußwege freihalten
- Rheinanlagen: Trennung von Rad-Fußverkehr und Rücksichtnahme fördern durch gute Hinweisschilder, auch an den Zuwegen  
+ Entlastung durch sichere Radstreifen in der Mainzer Straße



# Koblenz to Go!

Die Fußverkehrswende anpacken! Jetzt!

**Anträge** (s. gesondertes Schreiben):

- 1) Die Vorschläge des Impulsvortrages werden den zuständigen Ausschüssen zur weiteren Beratung und Entscheidung zugeleitet.
- 2) Soweit zuständig, setzt die Verwaltung Einzelmaßnahmen daraus bereits zeitnah um und berichtet der Kommission und den Ratsgremien.
- 3) Die Vorschläge werden auch in die Beratungen des neuen Arbeitskreises Radentscheid integriert und parallel umgesetzt.
- 4) Nach spätestens 1 Jahr wird in den städt. Gremien beraten, ob weiter gehende Fußverkehrs-Initiativen erforderlich sind, z.B. nach dem Muster des beschlossenen Rad-Zukunftsplanes.



Foto Pixabay

Vielen  
Dank  
für Ihre  
Aufmerk-  
samkeit

Fotos:  
E. Bialk (außer andere Namensangaben)



Foto Pixabay